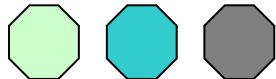


Gemeindeseminar Fricktal 2010



Risiken der Gemeindeführung

Referat von
Markus Urech
Chef Gemeindeinspektorat

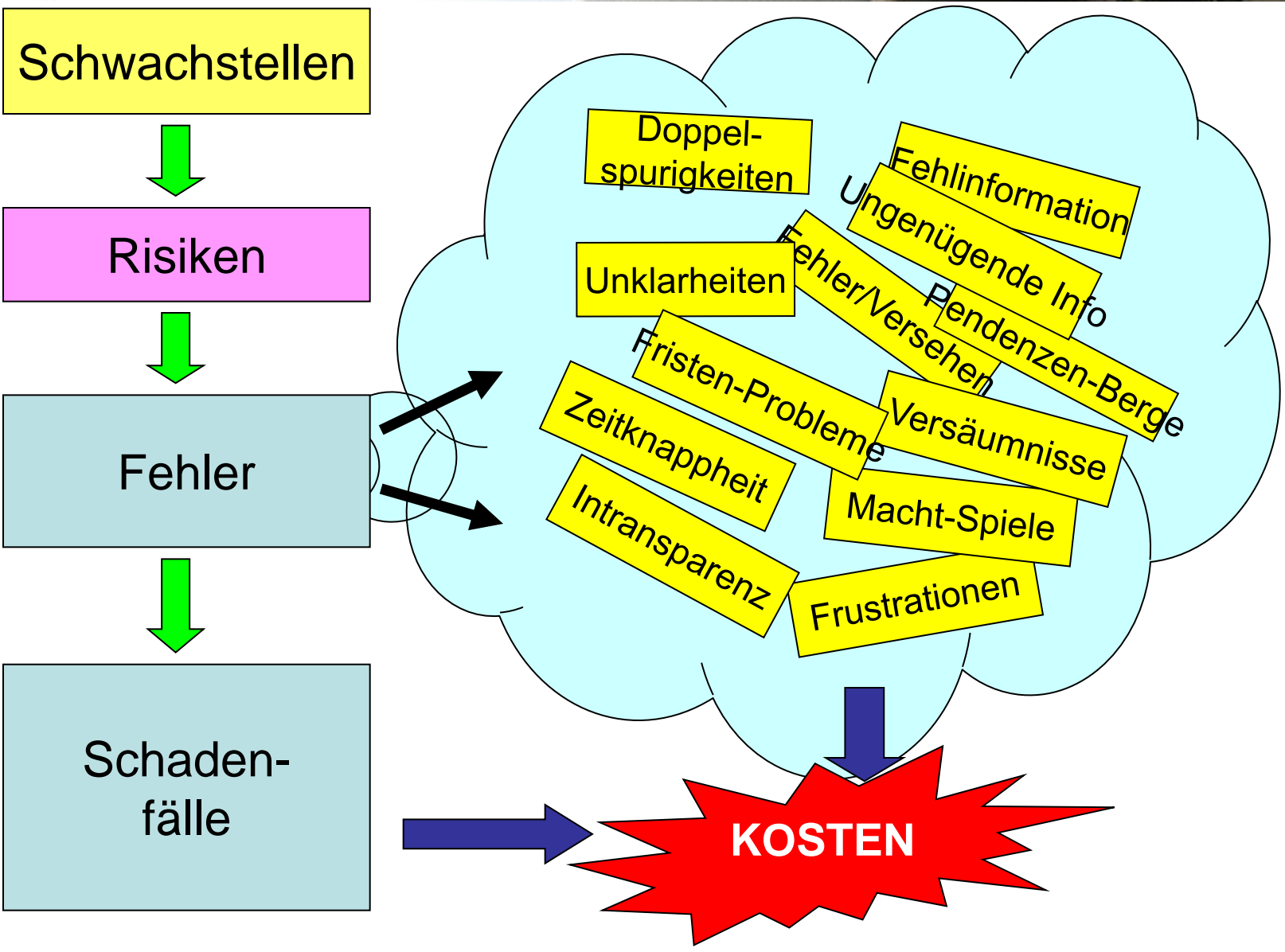
Risikoanalyse



Die Führung eines Gemeinwe-
sens ist - wie bei jedem Unter-
nehmen - mit Risiken behaftet.

In der öffentlichen Hand ist
man sich nicht gewohnt, mit
Risiken umzugehen.







Einordnung der Risiken:

- Finanzielle Risiken
- Personelle Risiken
- Risiken in der Organisation
- Risiken in der Führung und Kontrolle
- Risiken in der Kommunikation
-



"Harte" Risikofaktoren:

- Entwicklung des Fremdkapitals (Anteil an Gesamtkapital, Verhältnis zu Finanzvermögen)
- Investitionstätigkeit und Selbstfinanzierung
- Steuerertrag, Steuerkraft
- Zinsbelastung
- Liquidität, Zahlungsfähigkeit
- Kostenentwicklung
-



"Weiche" Risikofaktoren:

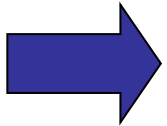
- Budgetprozess, Budgeteinhaltung
- Verfahrensabläufe, Prozessverantwortung
- Geschäftskontrolle, Arbeitsplanung, Planungshorizont
- Aufgabenzuteilung, Delegation
- Durchgängigkeit und Transparenz intern
- Effizienz in der Leistungserstellung
- Führungsverantwortung



- Operative Führung der Verwaltung
- Qualifikation und Führung des Personals
- Aus- und Weiterbildung des Personals
- Milizführung und Profi-Personal
- Organisation (IKS, Unabhängigkeit)
- Kommunikation
-



Es geht darum, Schadenfälle zulasten der Gemeinde und/oder Dritten zu vermeiden.



Die Führungsverantwortlichen haben deshalb die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken

- zu erkennen
- zu quantifizieren, und
- mit geeigneten Massnahmen zu mindern.



Lösungsansatz I

Vollständigkeitserklärung

**§ 26 Abs. 3 des Finanzdekretes
verlangt die Abgabe einer Vollständig-
keitserklärung durch Gemeinderat und
Finanzverwaltung.**

Inhalt der Erklärung

1

Alle buchungspflichtigen Geschäftsfälle sind in der Jahresrechnung erfasst.

2

Vermögenswerte, Verpflichtungen, Guthaben und Schulden sind in der Bilanz enthalten.



3

Eventualverpflichtungen und –guthaben, Bürgschaften, Sicherheitsleistungen, Beteiligungen und Defizitgarantien sind im Anhang zur Bilanz enthalten.

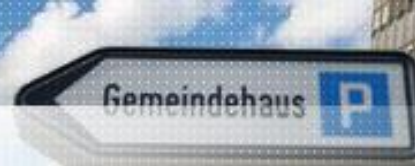
4

Alle zum Verständnis der Jahresrechnung nötigen Informationen sind in den Erläuterungen zur Rechnung enthalten.



Was ist zu tun:

- Schriftliche Regelung der Kompetenzen
- Unterschriften-Regelung
- Vier-Augen-Prinzip
- Nachfragen und Prüfen
- Reporting

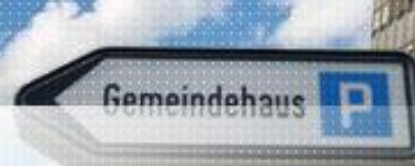


Lösungsansatz II

IKS = Internes Kontrollsystem

Vorschlag für eine
pragmatische Umsetzung





A. Geschäftsbereiche erfassen

Steuern

Finanzielle Führung

Jährliche Abgaben und Entgelte

Investitionen

Materialeinkauf

Unterhalt, Reparaturen

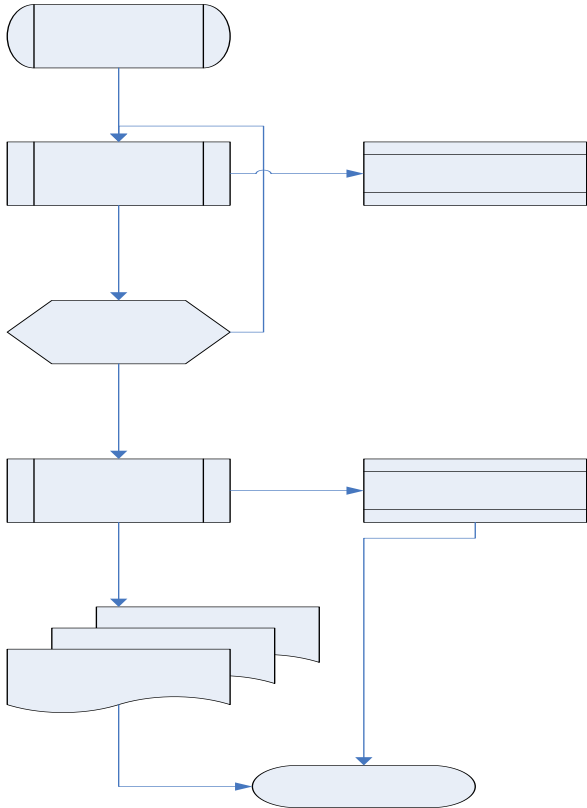
Saläradministration

Subventionen, Beiträge

Personaladministration

Gebühren

B. Prozesse definieren / dokumentieren



Was wird gemacht?

Warum wird es gemacht?

Wie wird es gemacht?

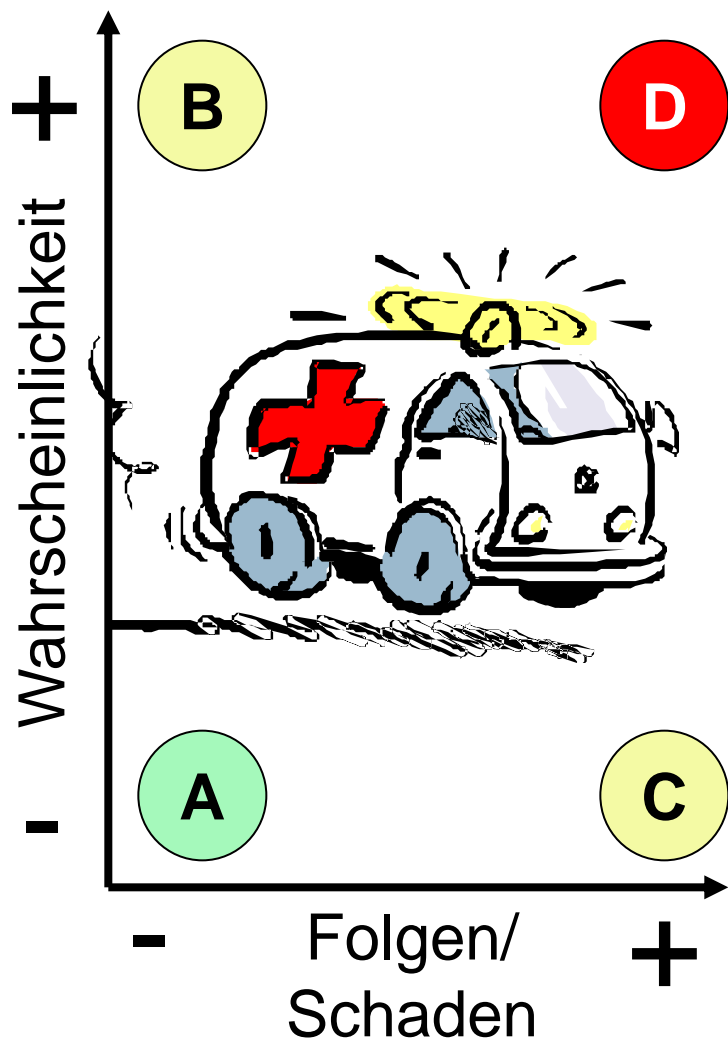
Wer macht es?

Wann ist das Ziel erreicht?



C. Risiko-Beurteilung

- Was kann passieren?
- Wie wahrscheinlich kann es passieren?
- Welche Folgen hätte es?



Kontrollaktivitäten und Massnahmen zur Verhinderung von Fehlern:

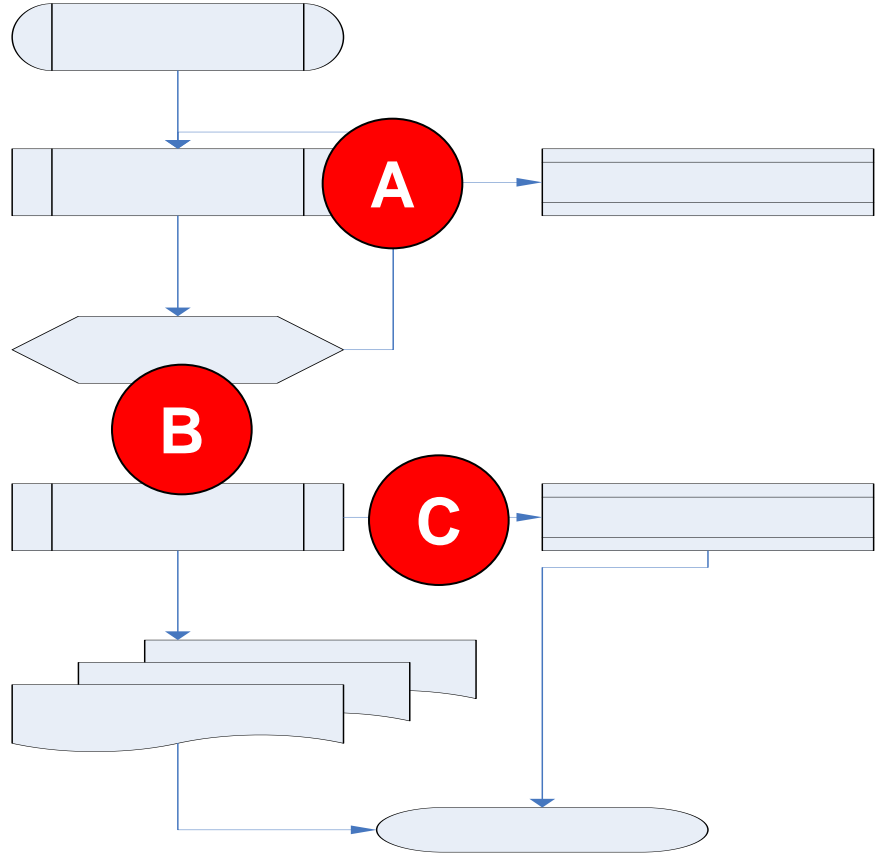
A = vernachlässigen

B = empfohlen 2. Priorität

C = empfohlen 1. Priorität

D = zwingend nötig

D. „Kontroll-Marken“ setzen



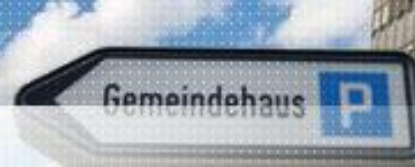
E. Kontroll-Ablauf festlegen

	Was/Wie	Wann	Wer	Report
A	Meldefluss	Periodisch	RC GR	--
B	Vollständigkeit	Jahresabschluss	Fiko	Prüfbericht
C	Debitoren	Jahresabschluss	Extern	Bericht



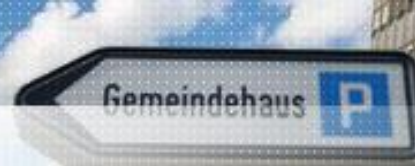
F. Beschlussfassung, Durchführung

- Grundsätze der internen Kontrolle festlegen (Ziele, Visa, Vier-Augen-Prinzip, usw.)
- Prozesse und Kontrollabläufe dokumentieren
- Beschlussfassung durch Gemeinderat
- Auftragserteilung an „Kontrollorgane“
- Prüfung, ob nach IKS „gelebt“ wird



DAS IKS-HAUS





Telefon 062 835 16 51
www.ag.ch/gemeindeabteilung
markus.urech@ag.ch



**Danke für die
Aufmerksamkeit**